

Integration dezentral gepflegten Contents in Internet-Seiten durch Anbindung an Lernmanagement-Systeme

Clemens Gruber, Kai-Christoph Hamborg, Frank Ollermann

Fachbereich Humanwissenschaften
Universität Osnabrück
Seminarstraße 20
49069 Osnabrück
{cgruber, khamborg, follerma}@uni-osnabrueck.de

Das Internet bietet Universitäten die Möglichkeit, Informationen in Echtzeit und ohne großen finanziellen Aufwand zur Verfügung zu stellen. Allerdings scheitert die effiziente Distribution von Lehrinhalten immer noch an Medienbrüchen und organisatorischen Restriktionen. So erreichen Daten die/den WebmasterIn häufig in Papierform oder diversen digitalen Formaten und müssen aufwendig aufbereitet werden.

Eine Optimierung kann hier durch die Nutzung einer bestehenden Lehr-/Lernumgebung zur Unterstützung der Erstellung externer Webseiten erfolgen: Durch die Möglichkeit der dezentralen Pflege personen- und veranstaltungsspezifischer Daten kann der Workflow beschleunigt und optimiert werden. Routinearbeiten für die/den WebmasterIn werden somit minimiert, Publikationsprozesse beschleunigt und so die Möglichkeit geschaffen, den Studierenden durchgängig aktuelle Informationen bereit zu stellen. Zusätzlich entfällt der Aufwand für die doppelte Datenhaltung der sowohl auf der Website als auch im Lernmanagement-System hinterlegten Inhalte.

Beim Lernmanagement-System handelt es sich um die Open-Source-Entwicklung Stud.IP (*Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre*, <http://www.studip.de>). Die gesamte Administration der Plattform ist webbasiert und auch ohne fortgeschrittene technische Kenntnisse für Lehrende und Studierende umsetzbar. Wichtig ist, dass die Daten zwar von einer zentralen Datenbank kommen, die NutzerInnen selbst aber den sie betreffenden Content direkt in Stud.IP pflegen können.

Die SRI-Schnittstelle (*Stud.IP Remote Include*) erlaubt es, die in Stud.IP gepflegten Datenbestände in andere Webseiten zu exportieren, diese mit einem eigenen Layout zu versehen und sorgt für die automatische Aktualisierung der Daten. Somit ist eine Entlastung des EDV-Administrators möglich. Gleichzeitig kann das bestehende Corporate-Design beibehalten werden.

Anpassbar sind nahezu alle Elemente, die auch durch HTML/CSS-Definitionen bestimmbar sind. So ist es möglich Text-, Link-, und Hintergrundfarben zu ändern oder auch Tabellenformatierungen vorzunehmen. Inhaltlich lassen sich folgende Daten aus

Stud.IP nutzen: *Übersichtsseite MitarbeiterInnen* (z.B. Name, Telefon, Raum, E-Mail-Adresse, Sprechzeiten); *Detailseite zu MitarbeiterInnen* (z.B. Anschrift, Kontaktdaten, Curriculum Vitae, Schwerpunktthemen, angebotene Lehrveranstaltungen, Publikationen); *Übersichtsseite Veranstaltungen* (Ort, Zeit und DozentIn); *Details zu Veranstaltungen* (z.B. Beschreibung, Voraussetzungen, Art des Leistungsnachweises); *News* und *Datei-Download*.

Damit lässt sich ein Hauptteil der auf Fachgebieten-Seiten hinterlegten Daten über Stud.IP pflegen und als HTML-Seite aufbereitet ausgeben. Einschränkungen ergeben sich durch technische Beschränkungen und die Ausgabe in HTML-Tabellen-Form. Auch ist es – durch die standardisierte Ausgabe – nicht mehr möglich, zusätzliche Annotationen in generierte Tabellen zu schreiben.

Durch den Einsatz von Stud.IP und die Erstellung externer Seiten kann redundante Datenhaltung vermieden werden. Dies fördert nicht nur die Effizienz, sondern führt auch zu einer Qualitätssteigerung des Datenmaterials. Ein weitgehend konfigurierbares Design der ausgelieferten Webseiten trägt dem Wunsch der Organisationseinheiten Rechnung, ihr eigenes Corporate Design weiterzuführen. Auch technisch kann das bestehende System zur Sitepflege (der nicht durch Stud.IP erstellten Seiten) durch die/den WebmasterIn weiterhin verwendet werden. Investitionen in Form von Software und Einarbeitungszeiten für ein weiteres Produkt fallen somit nicht an.

Da viele Studierende und Lehrende täglich mit Stud.IP arbeiten, ist die Datenpflege durch keine weitere technische Hürde eingeschränkt. Sie kann in der gewohnten (Software-)Umgebung der Endanwenderin/des Endanwenders erfolgen. Damit müssen keine neuen Programme erlernt werden, wie es bei Verwendung anderer (CMS-)Systeme, z.B. UnivIS, nötig wäre.

Durch die Arbeitsteilung und dezentrale Pflege der Daten ist der/die WebmasterIn weiterhin für das Erscheinungsbild der Gesamt-Site verantwortlich, die Lehrenden aber eigenverantwortlich für die für sie hinterlegten Daten. Somit ist ein einheitlicher Auftritt mit aktuellen Inhalten möglich. Einschränkungen ergeben sich allerdings, wenn Stud.IP nicht uniweit, sondern lediglich als „Insellösung“ in einzelnen Organisationseinheiten zum Einsatz kommt und Synergieeffekte damit minimal sind.